

Interview mit Joachim Tamir wohnhaft in Schoresch, Vorort von Jerusalem

Großvater Isidor Simon war zwei Mal verheiratet und wurde in den 30iger-Jahren von den Nazis festgenommen und hat unter den dabei gemachten Erfahrungen sehr gelitten

Isidor Simon hatte vier Kinder:

- Manfred (1.)
- Salo (2.)
- Lilli (3.)
- ?, der oder die mit 18/19 Jahren gestorben ist

1. Manfred Simon war Textilunternehmer „Schmate“-Business/ fahrender Händler in der Umgebung von Echzell. Er war mit einer Elsa geb. ? verheiratet, schaute sich Palästina als Wohnort an, ging aber am Ende nach Johannesburg. Er hat eine Tochter „Maude“, die noch in Echzell geboren wurde. Manfred war in Südafrika ebenso Textilhändler, genauso wie seine Tochter nach seinem Tod. Joachim Tamir war im Jahre 1963 in Johannesburg bei ihnen. Maude, die verstorben ist, hatte mehrere Kinder. 2 von ihnen sind wohl nach Boston/USA ausgewandert.

2. Salo Simon ist der Vater von Joachim Tamir. Salo machte eine Lehre in Friedberg in einem Bauladen und betrieb in Echzell einen Kolonialwarenladen im heutigen Haus von Kurt Mogk. Die Mutter konnte sich an keine antisemitischen Anfeindungen mehr erinnern. Der Vater konnte leider nicht mehr befragt werden: „So ist es immer, wenn man es will, ist es zu spät.“

Salo Simon hat in jedem Fall verstanden, dass es in Deutschland keine Chance für Juden mehr geben wird und hat sich daher der Chachschara angeschlossen, einer zionistischen Organisation, die auf Aufenthalte in Palästina vorbereitet hat. Aufgrund der restriktiven Einwanderungspolitik der Briten konnte er aber nicht mehr nach Palästina einwandern. Stattdessen ist er zunächst nach Heilbronn gezogen, um in einem jüdischen Altersheim 37/38 zu arbeiten und auf ein Visum für andere Länder zu warten. Dabei hat er seine spätere Frau (Name unbekannt) kennengelernt, die kurz darauf nach Berlin ging, um Visa zu erhalten. Der Vater der Frau hat an der Westfront sein Leben gelassen und ihre Mutter lebte in Laufenselden im Taunus. Zunächst gelang es Salo nach Schweden auszureisen. Dann auch seiner Frau. Mit einem der letzten Flüge nach Schweden kam sie noch aus dem deutschen Reich heraus.

In Schweden musste die Familie zunächst auf dem Land wohnen und arbeiten in einer rein schwedischen Umgebung. Es war Einwandern zunächst verboten in Städten zu leben. Die Familie hatte eine dunkle, kleine Wohnung und waren weit und breit die einzigen Ausländer. Sie waren einfache Landarbeiter; der Vater litt unter Herzproblemen wegen der unzureichenden Lebensbedingungen. Joachim wird 1942 hier auf dem Land geboren. Seine Schwester Chana Bella wurde bereits 1940 in Berlin geboren. 1946 wurde die Familie naturalisiert. Aufgrund der Krankheit konnte die Familie nach Stockholm umziehen. Von 1947-1951 lebten sie in einem Haus mit vielen anderen Juden (in Schweden gab es vor dem Krieg 8000 Juden und nach dem Krieg 16000 Juden, so dass eine schnelle Integration gewährleistet war). 1951 sind sie in eine neue Wohnung umgezogen. Anfangs war die Familie noch sehr traditionell bis irgendwann sogar die Eltern begannen Schweinefleisch zu essen. Joachim hatte viele schwedisch-schwedische Freunde und war gut integriert. Seinen Militärdienst hat er als Funker auf einem Kriegsschiff absolviert. Im Anschluss an den Kriegsdienst war er ein halbes Jahr in England und ein halbes Jahr in Südafrika bei der Familie

seines Onkels. Dies war 1964/1965 und er war 21/22 Jahre alt. Der Vater ist vor seinem Jahr in England/Südafrika gestorben. Die Eltern haben zu Hause nur Deutsch gesprochen. Anschließend hat Joachim Tamir in Schweden Wirtschaft und Politik studiert und seit seinem Aufenthalt in England wollte er sich mehr zum Judentum orientieren, was er im Studium durch Anschluss an die zionistische Bewegung gemacht hat. Während der Zeit des Sechs-Tage-Kriegs war Joachim als Freiwilliger in Israel, um Tomaten zu pflücken, da viele zivile Arbeitskräfte durch die Mobilmachung absorbiert waren.

1971 ist er dann nach Israel ausgewandert. Die Mutter folgte ein Jahr danach, die Schwester ist in Schweden geblieben und dort auch gestorben. In Israel hat er eine polnische Jüdin aus Netanya kennen und lieben gelernt, mit der er immer Jiddisch sprach. 1985 hat sich das Paar scheiden gelassen. Seit einiger Zeit ist er nun mit einer aus Schweden stammenden Jüdin zusammen. Aus erster Ehe hat Joachim Tamir zwei Kinder: Doron, geb. 1978, Ingenieur, der heute in Köln lebt sowie Shai, der 1975 geboren wurde und aus erster Ehe bereits zwei Kinder hat und mit der neuen Frau gerade ein weiteres Kind erwartet.

1956 hat Joachim Tamir mit seinen Eltern und seiner Schwester zum ersten Mal Deutschland besucht und war damals auch in Echzell. Die Familie hatte damals Angst vor den Reaktionen der Echzeller. Plötzlich hat jemand „Salo“ gerufen und sich sehr über den Besuch der Familie gefreut. In diesem Rahmen wurden auch Edith Erk und der jüdische Friedhof besucht. Weitere Besuche erfolgten ca. 1984 und 2010.

3. Lilli Simon verheiratet mit ?, hatte ein Kind, alle sind in der Shoa gestorben.